

---

## Einschätzung der HA XX zum X. Schriftstellerkongress der DDR

Der X. Schriftstellerkongress der DDR fand vom 24. bis 26. November 1987 in Ost-Berlin statt. Die Stasi dokumentierte dabei sehr genau die Kritik der Teilnehmenden an der SED-Politik.

Literatinnen und Literaten litten in der DDR unter der Bevormundung durch das SED-Regime. Gegen die Zensur regte sich in den 80er Jahren vermehrt offene Kritik. Die zuständige Kulturabteilung des Zentralkomitees der SED, die dem Chefideologen und Politbüromitglied Kurt Hager unterstand, lehnte Lockerungen ab. Der X. DDR-Schriftstellerkongress, der am 24. November 1987 in Gegenwart von Generalsekretär Erich Honecker und sechs weiteren SED-Politbüromitgliedern begann, zeigte aber auf, dass diese harte Linie zunehmend offen kritisiert wurde. Die Staatssicherheit schenkte einzelnen kritischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses und ihrer Meinung nach "feindlich-negativen Kräften" besondere Beachtung.

Bereits im Vorfeld des Kongresses machten verschiedene Autorinnen und Autoren deutlich, dass sie eine staatliche Bevormundung nicht mehr widerspruchslos hinnehmen würden. Häufig kamen sie in diesem Zusammenhang auch auf den Aderlass durch die Abwanderung von Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus der DDR zu sprechen.

Im Dezember 1987 äußerte sich die Hauptabteilung XX der Staatssicherheit zu einem Papier der Kulturabteilung des SED-Zentralkomitees. Darin war der Schriftstellerkongress als insgesamt positives Ereignis gewürdigt worden. Dem konnte die Stasi gegenüber der Partei nicht offen widersprechen und so behauptete sie, dass der Kongress "die Stärke und politische Reife des Parteiaktives und des Präsidiums des Schriftstellerverbandes widerspiegelte". Gleichzeitig hielt die Geheimpolizei es aber für notwendig, "das Auftreten einzelner Teilnehmer des Kongresses [...] differenzierter und gründlicher zu untersuchen".

---

**Signatur:** BArch, MfS, HA XX, Nr. 4808, Bl. 35-37

---

### Metadaten

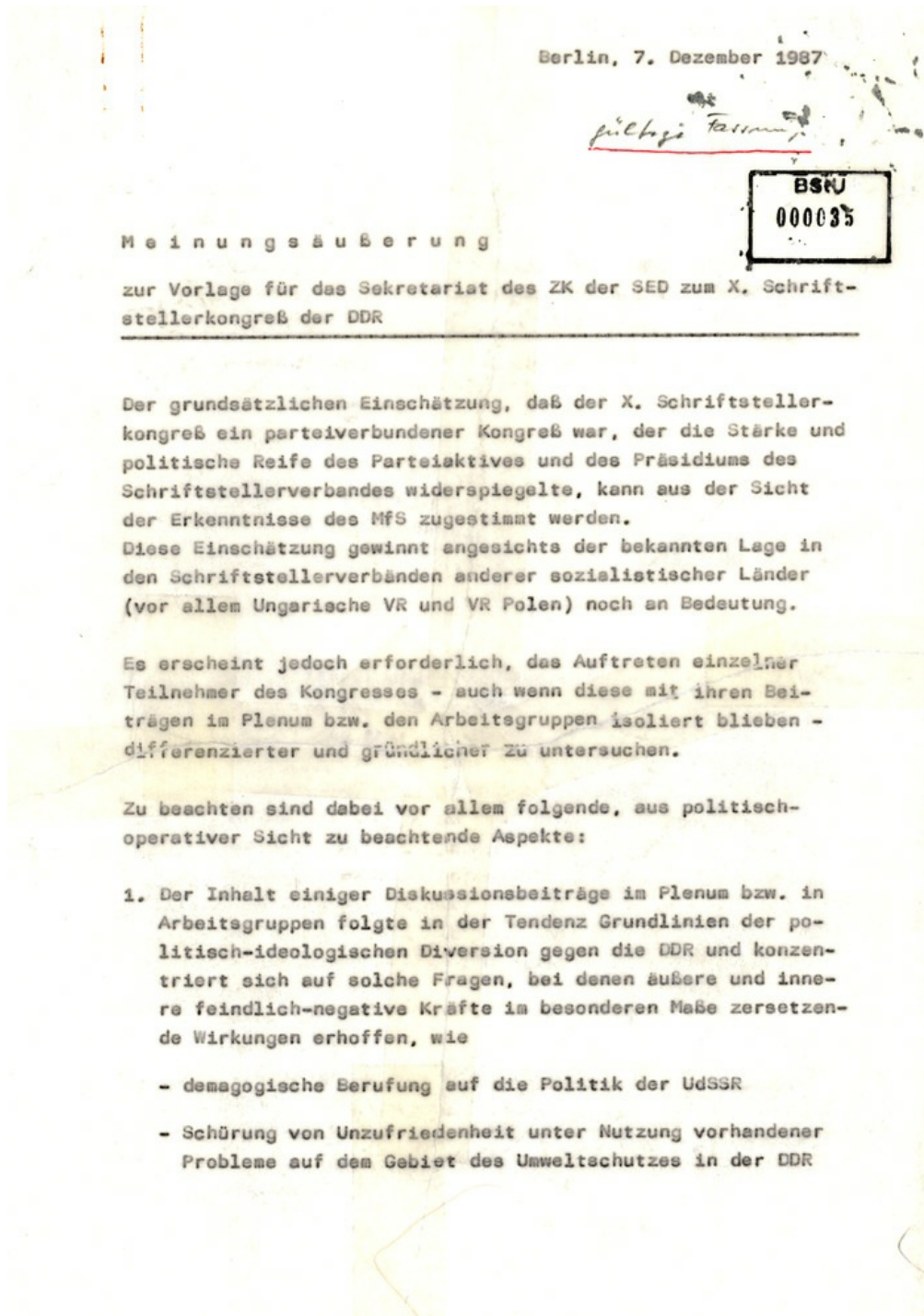
Datum: 7.12.1987

Zustand: Manuell rekonstruiert

Rechte: BStU

Überlieferungsform: Dokument

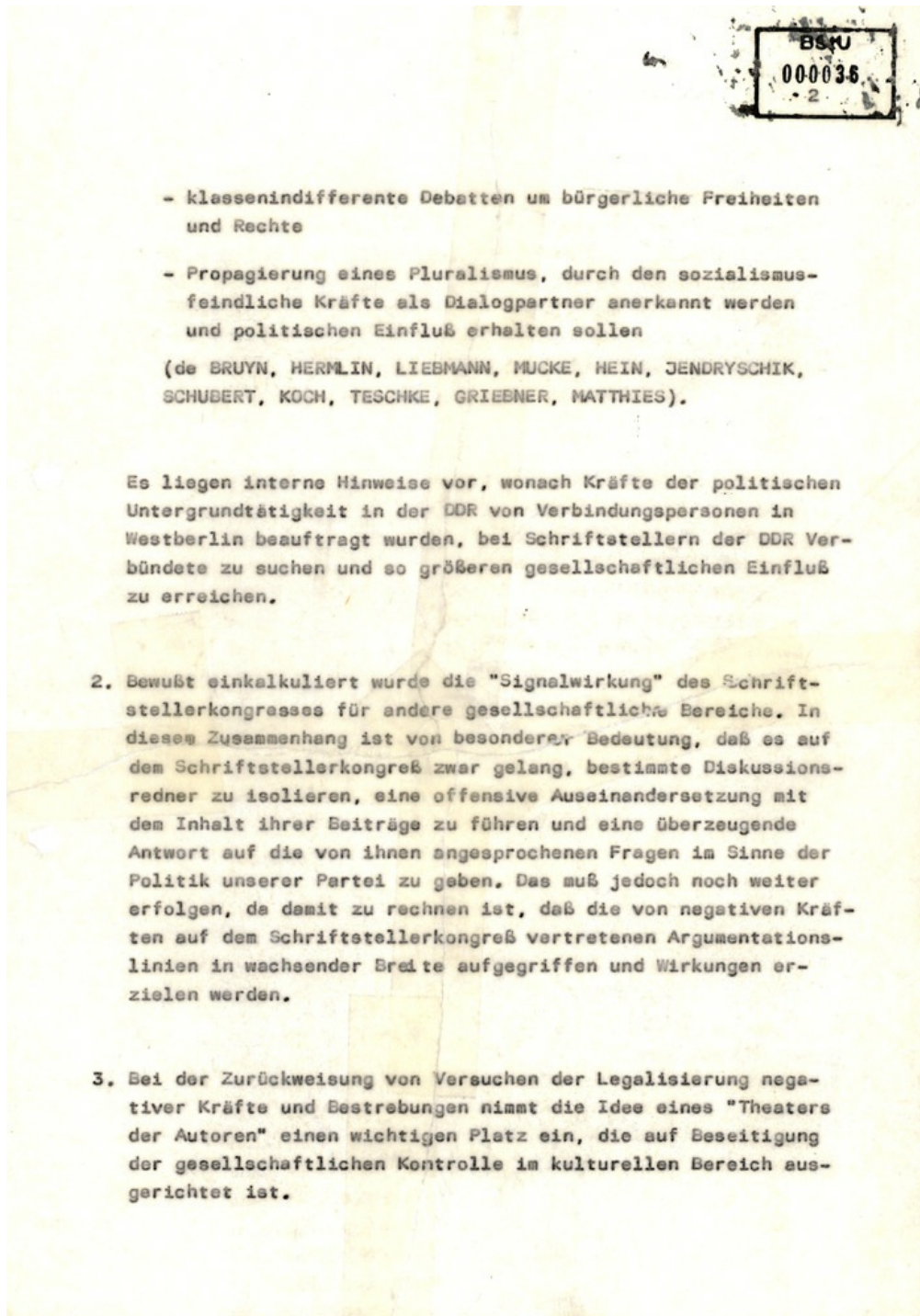
## Einschätzung der HA XX zum X. Schriftstellerkongress der DDR



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 4808, Bl. 35-37

Blatt 35

## Einschätzung der HA XX zum X. Schriftstellerkongress der DDR





## Einschätzung der HA XX zum X. Schriftstellerkongress der DDR



Aus der Sicht des MfS erscheint es notwendig, die im Protokoll vom 22. 7. 1987 durch Genossen Prof. Kurt Hager dazu getroffenen Festlegungen durch den Minister für Kultur noch entschiedener und konsequenter durchzusetzen (Prüfung vorliegender sowie abgesetzter bzw. abgelehnter Theaterstücke auf ihre Spielbarkeit und Einleitung grundlegender Veränderungen zur Förderung der Gegenwartsdramatik der DDR).

4. Es erscheint dringend erforderlich, das konzeptionelle und konstruktive Herangehen unserer Partei an Fragen der Entwicklung der sozialistischen Demokratie, der Rolle der Kritik und Offenheit in der sozialistischen Gesellschaft noch klarer und eindeutiger in der Verbandsarbeit darzustellen, sich dabei von demagogischen ideologischen Zersetzungsversuchen abzugrenzen und eindeutig das Wirken sozialismuseindlicher Kräfte aufzuzeigen.  
Das ist auch im Hinblick auf das gemeinsame Papier mit der SPD "Der Streit der Ideologien und die gemeinsame Sicherheit" erforderlich (gemeinsame Sicherheit schließt den Verzicht auf subversive Destabilisierung ebenso ein wie den Verzicht auf militärische Mittel).
5. Bei voller Anerkennung der besonderen Verdienste von Hermann KANT im Zusammenhang mit der erfolgreichen Durchführung des Schriftstellerkongresses ist eine differenzierte Wertung zur Rolle des Schriftstellers Stephan HERMLIN erforderlich. Dessen zwielichtige Stellungnahme zu den staatlichen Maßnahmen im Bereich der Berliner Zionskirche zeigte eindeutig seine wahre politische Haltung. Unterbunden werden sollten vor allem andauernde Versuche HERMLINs, mit seinen Äußerungen angeblich Einschätzungen wiederzugeben, die von Teilen der Parteiführung geteilt bzw. unterstützt werden.